

herrlicher hinausgeführt hätte als die Diplomaten. Die Massen der Nation kehrten bald wieder allen politischen Gedanken den Rücken; sie wendeten sich den schweren Sorgen des Haushalts zu um in treuer Arbeit die Wunden des ungeheuren Kampfes auszuheilen. Wer aber den feurigen Idealismus des Befreiungskrieges noch im Herzen bewahrte, der tröstete sich des Glaubens: jetzt sei die Stunde gekommen, da das Volk selber die Leitung des deutschen Staates übernehmen müsse. Es klang wie die Weissagung der Kämpfe und Leiden des kommenden Jahrzehnts, wenn einer der Besten aus dem jungen Geschlechte, der Kieler Historiker F. C. Dahlmann, zur Siegesfeier die in Form und Inhalt den Geist der Zeit bezeichnenden Worte sprach: „Frieden und Freude kann nicht sicher wiederkehren auf Erden, bis, wie die Kriege volksmäßig und dadurch siegreich geworden sind, auch die Friedenszeiten es werden, bis auch in diesen der Volksgeist gefragt und in Ehren gehalten wird, bis das Licht guter Verfassungen herantritt und die kümmerlichen Lampen der Cabinette überstrahlt.“ —

---